



## Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 26.10.2016, 17:05 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

### ÖFFENTLICH

TOP 1	Schulentwicklungsplanung - Erweiterungsbauten an Schulen - Eichendorffschule - Friedensschule - Schloßlesfeldschule	Vorl.Nr. 299/16
-------	---	-----------------

---

#### **Beschluss:**

##### Beschluss durch Ausschuss Bildung, Sport, Soziales (BSS):

- 1a. Dem Erweiterungsbau an der Friedensschule um vier Klassenräume wird zugestimmt.
- 1b. Dem Erweiterungsbau an der Schloßlesfeldschule um fünf Klassenräume wird zugestimmt.
- 1c. Dem Erweiterungsbau an der Eichendorffschule um eine Mensa und zwei Klassenräumen wird zugestimmt.

##### Beschluss durch Ausschuss Bauen, Technik, Umwelt (BTU):

- 2.1 Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis der Raumprogramme sowie der beiliegenden Flächenlayouts für die **Erweiterungsbauten der Friedens- und Schloßlesfeldschule die weiteren Planungen sowie eine funktionale Ausschreibung für die Ausführung in Holzsystembauweise** zu erarbeiten und zur Vergabe dem zuständigen Gremium vorzulegen. Dem Versand der funktionalen Ausschreibung an verschiedene Systembauunternehmen wird zugestimmt.

Hinweis: Aufgrund der Dringlichkeit werden die Holzsystembauten abweichend zum vereinbarten Projektfahrplan durchgeführt.

- 2.2 Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis des oben genannten Raumprogramms sowie des beiliegenden Flächenlayouts eine Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die Erweiterung der Eichendorffschule zu erarbeiten.

#### Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 32 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Faulhaber  
Stadträtin Henning  
Stadtrat Kasdorf  
Stadtrat Köhle  
Stadträtin Kreiser

Stadtrat T. Lutz  
Stadtrat Noz  
Stadtrat Rothacker  
Stadtrat Seybold

Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Vor Einstieg in die Tagesordnung weist OBM Spec darauf hin, dass der TOP 7 aus organisatorischen Gründen, da noch Klärungsprozesse anstünden abgesetzt werde.

EBM Seigfried verweist darauf, dass das Thema ausführlich im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales sowie im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt erörtert wurde. Es handle sich in diesem Fall um einen sogenannten Erweiterungsbedarf temporärer Art. Dieser Bedarf ergebe sich aus der deutlichen Zunahme von Kindern im Grundschulalter, insbesondere der schnellen Aufsiedlung. Die Attraktivität der Stadt für Familien mit Kindern sei enorm gestiegen, weshalb neue Räumlichkeiten in den Schulen benötigt würden. Hinzu käme noch ergänzend, dass in den zurückliegenden Jahren auf Grund der dynamischen Entwicklung der Ganztagesbetreuung in Schulen, auf denen es vorher keine eigenen Ganztagsräume gab, viele frühere Klassenräume für die Betreuung der Schulkinder am Nachmittag umfunktioniert wurden. Unter Berücksichtigung aller Umstände stelle sich dieses Bauprogramm als zwingend heraus.

OBM **Spec** bedankt sich für die Ausführungen von EBM Seigfried und erkundigt sich, ob es weitere Wortmeldungen zu dem Thema gäbe. Er fügt an, dass eine eindeutige Beschlussempfehlung der Ausschüsse vorläge.

Stadträtin Burkhardt weist darauf hin, dass dies die finanziellen Folgen der Wohnbaulandoffensive seien. Erfreut sei sie über die Erhaltung der Bäume. Allerdings wünsche sie sich zukünftig, nicht bei allen Bebauungen, bei denen Baumverlust möglich sei, selbst Ortsbesichtigungen vornehmen zu müssen. Stattdessen fordert sie die Stadtverwaltung dazu auf, selbst das Klimakonzept in die Planung miteinzubeziehen.

OBM **Spec** bedankt sich und weist darauf hin, dass die Beschlüsse aus den Ausschüssen üblicherweise nicht zu neuen Grundsatzdiskussionen im Gemeinderat führen sollten. Danach ruft OBM **Spec** die Vorl. Nr. 299/16 zur Abstimmung auf.

TOP 2

Städtebauliche Erneuerungsverfahren in Ludwigsburg

Vorl.Nr. 345/16

---

### Beschluss:

1. Die von der Verwaltung dargestellte Prioritätensetzung zum Zwecke der Beantragung weiterer Städtebaufördermittel für das Programmjahr 2017 wird wie folgt zustimmend zur Kenntnis genommen:

Priorität	Stadterneuerungsprogramm	Geplante Förderrahmen für den Antrag
1	Neuantrag Zentrale Innenstadt Ludwigsburg (ZIEL)	3.628.000 Eu

2	Aufstockungsantrag Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP) „Ortskern Neckarweihingen“	524.000 Euro
---	---	--------------

2. Die von der Verwaltung beantragte Verlängerung der Bewilligungszeiträume für das Sanierungsprogramm SSP Grünbühl-Sonnenberg-Karlshöhe bis zum 30.04.2020, für das ASP „Ortskern Neckarweihingen“ bis zum 30.04.2020 und für das Sanierungsprogramm ASP „Ortskern Poppenweiler“ bis zum 30.04.2021 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
  
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, aus dem Sanierungsprogramm ASP „Untere Stadt“ bis zu 150.000 Euro für die Generalsanierung der Lindenstraße 11 zur Verfügung zu stellen und einen entsprechenden Modernisierungsvertrag abzuschließen.
  
4. Die von der Verwaltung erreichte Aufstockung im Programm NIS im Rahmen der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme SSP Grünbühl-Sonnenberg-Karlshöhe und die Neuaufnahme im Programm NIS im Rahmen der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme ASP „Ortskern Poppenweiler“ werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 37 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend:     Stadträtin Faulhaber  
                           Stadtrat Köhle  
                           Stadtrat Noz  
                           Stadtrat Seybold

Ja 37   Nein 0   Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

OBM Spec begrüßt hierzu Herrn Lehmpfuhl vom Referat für nachhaltige Stadtentwicklung und bittet um dessen Vortrag.

Die Präsentation erfolgt durch Herrn Lehmpfuhl (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) Diese sei eine Übersicht über den aktuellen Stand der Erneuerungsverfahren und den derzeit in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen. Er zeige lediglich auszugsweise Beispiele. Für Rückfragen zur Beschlussvorlage und zur Präsentation stehe Herr Lehmpfuhl jederzeit gerne zur Verfügung.

OBM Spec bedankt sich bei Herrn Lehmpfuhl und den Mitarbeitern im Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung sowie bei allen beteiligten Fachbereichen für die geleistete Arbeit. Herr Spec erkundigt sich, ob es Wortmeldungen gäbe.

Stadtrat Hermann merkt an, dass die Antragstellung für das nächste Jahr die zentrale Innenstadt Ludwigsburg beinhalte. Er halte diese Entwicklung für gut und richtig und freue sich, dass es nun endlich konkret werde. Der Grundsatzbeschluss sei vor über drei Jahren gefasst worden und in einer umfangreichen Bürgerbeteiligung sei dieses Thema ausführlich diskutiert worden. Die

Kreissparkasse biete an, sich an einer Tiefgarage zu beteiligen. Ein ausreichendes Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt sei wichtig, weil viele Bürger, Besucher und Kunden mit dem Auto kommen müssen oder wollen. Das Konzept, welches in der Klausur vorgestellt wurde, bilde eine gute Diskussionsgrundlage für das weitere Vorgehen. Allerdings sähe er ein Problem in der Reduzierung des Parkplatzangebots nach Bau der Tiefgarage, da nur noch rund zwei Drittel der bisherigen Parkplätze vorhanden seien. Der Antragstellung zum nächsten Jahr stehe er trotzdem positiv gegenüber. Er wolle darauf hinweisen, dass für das aktive Stadt- und Ortsteilzentrumsprogramm Neckarweihingen eine Aufstockung vorgenommen würde, um das Kinder- und Familienzentrum und private Maßnahmen finanzieren zu können. Er weist die Stadtverwaltung ausdrücklich darauf hin, dass die Bewilligungsbehörde, das Wirtschaftsministerium, Wert darauf lege, dass bei den Stadtsanierungsprogrammen keine Haushaltsreste entstünden. Das Land habe ein starkes Interesse an dem tatsächlichen Abfluss der zur Verfügung gestellten Mittel. Man würde dann auch bedacht werden, wenn andere Städte Gelder zurückgeben und diese in einer zweiten Runde verteilt werden. Er wisse, dass in diesen Fällen diese Städte bevorzugt würden, bei denen die Gelder tatsächlich abgeflossen seien. Sehr erfreulich sei, dass Fortschritte in der Sanierung der Lindenstraße zu verzeichnen seien. Zusammenfassend sei zu sagen, dass die Sanierungsmittel des Landes für die Stadt Ludwigsburg von größter Relevanz seien. Es bestünde sowohl Bedarf in der Innenstadt, als auch in den Stadtteilen. Insofern möchte die CDU-Fraktion dem heutigen Beschlussvorschlag in allen vier Punkten zustimmen.

Stadträtin Steinwand-Hebenstreit bedankt sich für das Engagement und die gründliche Arbeit in diesem Bereich. Auch die Unterstützung des Gestaltungsbeirats sei bei allen Maßnahmen besonders hilfreich. Die Fortschritte bei ZIEL und Innenstadt halte sie für sehr erfreulich, hebe auf der anderen Seite jedoch hervor, dass ihre Fraktion noch weitere Ideen habe. Der Vorlage könne zugestimmt werden.

Auch Stadträtin Liepins bedankt sich für die nachvollziehbare Erklärungen seitens der Stadtverwaltung. Der Neuantrag für die Innenstadt sei richtig und sinnvoll, allerdings möchte sie appellieren, dass eine einvernehmliche und für die Stadt gute Lösung gefunden werden müsse. Sie hoffe, nächstes Jahr bereit für eine Umsetzung zu sein. Sie gehe davon aus, dass die Mittel in Neckarweihingen abfließen, da sich das Kinder- und Familienzentrum derzeit im Bau befinde und anschließend die Erweiterung der Schule erfolgen solle. Sie stimme der Beschlussvorlage in allen Punkten zu.

Auch Stadtrat Weiss befürwortet die Stadtteilsanierung Neckarweihingen und Poppenweiler. Er vertritt jedoch die Ansicht, die Bürger in die Entscheidung mit einzubeziehen. Erst nachdem weitere Informationen zum Thema Eigentums- als auch Finanzierungsfragen und ein Verkehrskonzept vorliegen, könne er hierzu Stellung nehmen. Seine Fraktion wolle sich momentan lediglich dazu äußern, dass sie es begrüßen würden, die Tiefgarage gemeinsam mit der Sparkasse zu bauen. Einen autofreien Arsenalplatz hielten sie jedoch nicht für sinnvoll. Er sehe die Diskussion um eine autofreie Innenstadt und die gleichzeitige Überlegung eines Tiefgaragenbaus für kontrovers. Der Beschlussvorlage könne zugestimmt werden.

Stadtrat Heer meint, dass die Sanierung der Stadtteile Neckarweihingen und Poppenweiler eine dringend notwendige Aufwertung für diese Bereiche sei. Erfreut sei er und seine Fraktion über die Maßnahmen in der Lindenstraße und die Pläne für das Polizeiareal (Höfe am Kaffeeberg). Er erwarte die angedachten und vorgestellten Pläne der Innenstadt in naher Zukunft zur Beratung in den Ausschüssen. Die Vorschläge halte er für interessant und auch die Einbindung der Kreissparkasse befürworte er. Er hoffe, dass diese auch zu ihrer Zusage zur finanziellen Beteiligung stehen wird. Erinnern wolle er an das Anliegen im Bereich der Wilhelmstraße auf Tempo 30 zu reduzieren, um eine Verkehrsberuhigung zu erzielen. Der Vorlage könne zugestimmt werden.

Stadträtin Dziubas empfand die vorgetragene Präsentation als sehr ansprechend. Auch sie werde der Vorlage zustimmen. Allerdings möchte sie darauf hinweisen, dass sich in der

Hospitalstraße, zwischen der Asperger und der Lindenstraße, ebenfalls ein stark sanierungsbedürftiges Gebäude befände. Für dieses, ebenso zum Innenstadtbereich gehörende Haus, wünsche sie sich ebenfalls eine Sanierung. Zu den Ausführungen von Stadtrat Weiss pflichte sie dessen Meinung bei, dass der Bau eines Parkhauses in der Innenstadt durch die Planung einer autofreien Innenstadt nicht mehr notwendig wäre.

Der Wunsch auf mehr Grünflächen im Bereich der Wilhelmstraße, des Arsenalplatzes und des Bahnhofsgeländes äußert Stadträtin **Burkhardt**. Der gesamte Bereich zwischen Marstall-Center und Bahnhofsgelände gehöre laut dem Klima-Anpassungskonzept wegen seiner starken Versiegelung zu den Gebieten mit sehr hohem Handlungsbedarf. Der Maßnahmenkatalog des beschlossenen Klima-Anpassungskonzepts sei in die Planung miteinzubeziehen. Dazu gehöre beispielsweise die Gestaltung von mehr öffentlichen Freiflächen, grünen Innenhöfen, Baumpflanzungen, Rückbau bestehender Gebäudesubstanz sowie der Rückbau von Straßen. Neben der Innenstadt seien natürlich auch die Stadtteile berechtigt, dort Sanierungs-, Veränderungs- und Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen. Dem Zuschuss für die Generalsanierung des Gebäudes Lindenstraße 11 stimme sie sehr gerne zu, da es sich hierbei um ein wunderschönes Gebäude handle.

Herr Lettrari stimme der Vorlage zu, wolle jedoch darauf hinweisen, dass auf Kompromisse im Bezug auf Besucher mit PKW einzugehen sei, da sonst die Gefahr bestünde, diese zu verlieren.

OBM Spec weist darauf hin, dass heute nicht die Verkehrsführung zu thematisieren sei, sondern die Beantragung von Städtebaufördermitteln. Die anderen Diskussionsthemen bitte er in den jeweiligen Gremiensitzungen zu besprechen.

Der Beschlussvorschlag 345/16 wird zur Abstimmung gestellt.

TOP 3

Vorkaufssatzung "Groenerstraße"

Vorl.Nr. 268/16

---

## **Beschluss:**

Aufgrund von § 25 Abs. 1 Nr. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) wird folgende Satzung über die Begründung eines Vorkaufsrechts beschlossen:

### **§ 1**

#### **Vorkaufsrecht**

Der Stadt Ludwigsburg steht für den in § 2 genannten Fläche zur Sicherung der geordneten städtebaulichen Entwicklung ein besonderes Vorkaufsrecht an unbebauten und bebauten Grundstücken im Sinne des § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB zu.

Die Eigentümerinnen und Eigentümer des unter das Vorkaufsrecht nach dieser Satzung fallenden Grundstücks sind verpflichtet, der Gemeinde den Abschluss eines Kaufvertrages über ihr Grundstück unverzüglich anzuzeigen.

### **§ 2**

#### **Geltungsbereich**

Der Geltungsbereich dieser Satzung umfasst das Flurstück Nr. 5525/1 in Ludwigsburg.



Ja 38 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

OBM Spec teilt mit, dass das Thema intensiv vorberaten wurde und eine einstimmige Beschlussempfehlung des WKV vom 04.10.16 vorläge. Nachdem auf Sachvortrag verzichtet wird, eröffnet er die Aussprache.

Stadtrat Vierling erklärt, dass die Beschlussvorlage im WKV debattiert und für gut befunden wurde. Ein Punkt sei noch offen gewesen und sei an die Kulturverwaltung und die TTW zur Klärung bis zum heutigen Termin zurückgegeben worden. Es musste noch geklärt werden, ob das Thema Bühnenarbeit von Flüchtlingskindern und Kindern mit Migrationshintergrund durch die geplanten Zuschüsse fortgeführt werden könne.

Begrüßt werde die Fortführung der Fördermittel für die VKL-Klassen auch von Stadtrat Eisele.

Stadtrat Hermann trägt vor, dass der Punkt in öffentlicher Sitzung im WKV beraten worden sei. Seine Fraktion würde gerne vor Beschlussfassung wissen, wie viele VKL-Klassen es insgesamt in Ludwigsburg gäbe und wie viele Kinder in diesen seien. Es sei ihnen außerdem wichtig zu wissen, wie hoch der pro Kopf Zuschuss sei. Er bittet um Klärung, ob bei der TTW eventuell eigene Finanzmittel zur Verfügung stünden oder teilweise über Sponsoring finanziert werden könne. Erst nach Klärung dieser Fragen, seien sie entscheidungsfähig. Generell leiste die TTW aber sehr gute Arbeit und die Initiative sei sehr gut.

Frau Richert (Fachbereich Kunst und Kultur) teilt mit, dass ihr Fachbereich und die TTW gemeinsam an den inhaltlichen Überprüfungen arbeiten. Die Ergebnisse würden am 29.November dem WKV vorgelegt. Die weiteren Fragen werden bis zu diesem Termin geklärt sein. Den Jahreszuschuss könne man heute aus ihrer Sicht trotzdem freigeben, weil es sich hier um die Grundfinanzierung handle.

OBM Spec ruft die Vorlagennummer 334/16 zur Abstimmung auf.

TOP 5

MIK - MUSEUM INFORMATION KUNST  
Tätigkeitsbericht 2015, Gebührenordnung  
Ludwigsburg Museum 2017  
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 373/16

---

### **Beschluss:**

- 1) Der Bericht von MIK und Ludwigsburg Museum 2015 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- 2) Der Gebührenordnung des Ludwigsburg Museums, gültig ab dem 01.01.2017, wird in der Fassung der Anlage 2 zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Faulhaber  
Stadtrat Köhle  
Stadtrat Noz

Ja 38 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Nachdem auf Sachvortrag und Wortmeldung verzichtet wird, lässt OBM **Spec** über die Vorlage abstimmen.

TOP 6

Markenhandbuch zum Markenbildungsprozess  
"Marke Ludwigsburg"

Vorl.Nr. 224/16

---

**Beschluss:**

1. Dem Markenhandbuch mit den Inhalten „Markenkern und Positionierung“ wird zugestimmt.
2. Der weiteren Vorgehensweise bis Ende 2016 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Faulhaber  
Stadtrat Noz  
Stadtrat Köhle

Ja 34 Nein 0 Enthaltung 4

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** teilt mit, dass die erste Etappe mit der Definition des Markenkerns erreicht sei. Er verweist auf die Vorberatung im Betriebsausschuss Tourismus und Events, bei dem ein einstimmiger Empfehlungsbeschluss gefasst worden sei. Nachdem kein Sachvortrag gewünscht wird, eröffnet er die Diskussion.

Stadträtin Liepins weist darauf hin, dass sie im WKV keine Aussprache gehabt hätten Sie könne der Beschlussfassung und der weiteren Planung heute dennoch zustimmen. Ihrer Fraktion fehle es jedoch inhaltlich an den konkreten Maßnahmen. Sie wolle wissen, wie das weitere Vorgehen sei und wann sie sich im WKV weiter damit beschäftigen würden.

OBM **Spec** halte den Hinweis im zweiten Schritt für sinnvoll. Es werden Vorschläge von verschiedenen Agenturen eingeholt und gesichtet. Die Hinzuziehung von Akteuren aus der Stadtgesellschaft habe sich in der Vergangenheit als erfolgreich bewiesen.

Grundsätzliche Zustimmung erfolgt von Stadtrat Hermann und seiner Fraktion. Allerdings wolle er



darauf hinweisen, dass die aufgeführten Möglichkeiten nur beispielhaft seien. Hierauf lege er ausdrücklichen Wert. Die konkrete Ausgestaltung müsse noch erfolgen. Nur mit diesem Hinweis könne den beiden Punkten Markenkern und Positionierung zugestimmt werden.

OBM Spec halte die Feststellung für völlig zutreffend. Der Markenkern basiere grundlegend auf den Feststellungen auf Seite 9, auf der die drei Punkte: mutig handeln, sich engagieren und verlässlich sein, im Fokus stünden. In einem offensiven Prozess unter enger Abstimmung mit den Gremien und Einbeziehung der Stadtgesellschaft werden diese Begriffe behandelt.

Stadträtin Liepins bestätigt, dass ihr dieser Punkt im WKV auch am Herzen lag. Dies seien Beispiele, die zur Definition des Markenkerns der Marke Ludwigsburg helfen sollen. Sie habe das Gefühl, sich gerade ein wenig zu verlieren, weshalb sie vorhin den Wunsch nach einer intensiven Diskussion im WKV geäußert hatte. Bei den drei Begriffen handle es sich um Beschreibungen, die auf hunderte von Städten zutreffen würden. Es stünde nun die sehr schwere Aufgabe bevor, daraus ein eindeutiges und unverwechselbares Merkmal, was nur auf Ludwigsburg zutrifft, zu extrahieren. Die Beispiele seien hierbei sicherlich nur am Rande zu erwähnen. Aus Ihrer Sicht fehlen derzeit allerdings konkrete Ansätze für das weitere Vorgehen.

OBM Spec verweist auf die Vorberatung im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung, bei der ein einstimmiger Empfehlungsbeschluss gefasst worden sei. Die vorgebrachten Fragen seien Bestandteile der Umsetzungsstrategie, mit der sie sich noch beschäftigen würden. Frau Schuster habe die vergangenen Monate mit ihrem Team genutzt, um aus dem ermittelten Markenkern heraus systematisch das Stadtentwicklungskonzept zu durchforsten und zusammenzustellen. Auf dieser Grundlage solle die wesentliche Vorarbeit für die Stufe zwei, die Umsetzung, vorgenommen werden. Für Frau Schuster und dem Eigenbetrieb sei es wichtig, nun auch einen formalen Beschluss zu haben.

Frau Schuster ( Eigenbetrieb Tourismus und Events Ludwigsburg )äußert sich ergänzend zu den Diskussionen, dass sie sich derzeit nicht in der finalen Positionierung, sondern erst bei den Ansätzen befinden, die ein Bild vermitteln sollen, wie eine Umsetzung aussehen könne. Die Handlungsprinzipien „mutig handeln, sich engagieren und verlässlich sein“ könnten natürlich auch für andere Städte gelten. Aus diesen Beispielen müssen jetzt eindeutige Merkmale für Ludwigsburg herausgestellt werden. Bei der Umsetzung müsse ganz konkret auf die Themenfelder des Stadtentwicklungskonzeptes eingegangen und Beispiele genannt werden.

Stadtrat Vierling fragt nach, was mit der „weiteren Vorgehensweise bis Ende 2016“ gemeint sei. Es sei nicht klar, wozu Punkt zwei zuzustimmen sei. Der Markenkern sei dem Text nur mühsam zu entnehmen. Über die Positionierungen müsse man allerdings noch eine breite Debatte führen, auch weil die Spezifika der Stadtteile nicht berücksichtigt seien.

OBM Spec erkennt an den vorangegangenen Diskussionsbeiträgen, dass es im Gremium Unverständnis gäbe. Um die Teildiskussionen zu beenden, verweist er auf den einstimmigen Empfehlungsbeschluss für die heutige Abstimmung. Auch in der Eigenbetriebssitzung habe dieses Thema zu keinerlei Dissens geführt. Über Themen, die in der zweiten Phase relevant seien, müsse heute noch nicht diskutiert werden.

Stadtrat Eisele merkt an, dass die Entwicklung der Marke nun angestoßen sei. Für den nächsten Schritt sei das Markenhandbuch da. Er finde das Markenhandbuch gut, weil die Abstraktheit der Marke Ludwigsburg dadurch für Stadträte und Bürger etwas beseitigt werden könne. Dass die Entwicklung noch weitergehen müsse, sei für ihn klar und darüber sei heute auch nicht zu diskutieren.

Überrascht über die Diskussion zeigt sich Stadtrat **Weiss**. Im Protokoll könne man nachlesen, dass das Thema im WKV angesprochen wurde und dass die Ergebnisse der Workshops in der Umsetzungsphase eingebracht werden.

Stadtrat Vierling äußert sich erneut und teilt mit, dass er lediglich eine Verständnisfrage zum

Inhalt der Beschlussvorlage gestellt habe.

OBM Spec bittet die Fraktionen, sich zukünftig intern über Beschlüsse der Ausschüsse gegenseitig zu informieren.

Frau Schuster erklärt, dass die weitere Vorgehensweise in Anlage drei beschrieben sei. Erarbeitung der Markenkommunikationsstrategie erfolge auf Grundlage der Positionierung, die sie momentan noch nicht hätten. Zuerst sei die Positionierung, dann die Kommunikationsstrategie und dann die erste Kommunikationsmaßnahme, welche im Jahr 2017 angestoßen werde zu benennen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, ruft OBM **Spec** die Vorlage zur Abstimmung auf.

TOP 7

Verkaufsoffene Sonntage 2017

Vorl.Nr. 341/16

---

Beratungsverlauf:

Wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt.

TOP 8

Neukonzeption Bürgerdienste Wilhelmstraße 1-5  
- Grundsatzbeschluss

Vorl.Nr. 236/16

---

**Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird vom WKV beauftragt die Planung für ein zentrales Bürgerbüro in der Wilhelmstraße zu erarbeiten, sowie die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen Gebäude Wilhelmstraße 1-5 den zuständigen Gremien zum Beschluss vorzustellen.
2. Die Stadtverwaltung wird vom BTU beauftragt Verhandlungen zur **Anmietung der Büroflächen Obere Marktstraße 4, 1.OG** aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Faulhaber  
Stadtrat Köhle  
Stadtrat Noz



Nachdem auf Sachvortrag und Aussprache verzichtet wird, lässt OBM **Spec** über die Vorlage abstimmen.

TOP 10

Jahresabschluss der Stadt Ludwigsburg 2015

Vorl.Nr. 361/16

---

Beratungsverlauf:

Von Seiten des Gremiums werden kein Sachvortrag und keine Aussprache gewünscht. Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.